

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Freitag den 26. August 1892.

86. Jahrgang.

Abonnementspreis

In der Hauptstadt oder den im Umkreis...

Redaction und Expedition:

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen...

Filialen:

Cito Remm's Corbin, (Kaiserhof),...

№ 437.

Politische Tageschau.

26. August.

Ob bereits die nächste oder erst die zweitfolgende Reichstagsession mit der Neuordnung unserer militärischen Verhältnisse beschäftigt werden wird, steht immer noch nicht fest.

Die „Kreuzzeitung“ weist eine hervorragende Stelle eines „Eingekampten“ an, welches die herrschende Idee gegen die zweijährige Dienstzeit im Tross führt.

Feuilleton.

Schloß Sénétrange.

Ein Roman aus den Vogesen.

Von C. Hüter.

„Mein Herr, ich mag Euch sehr“, entgegnete mit dumpfer Stimme der alte Jäger. „Ich bin um ne andere Sache gekommen, ich such' mein Tochterkind, die Marianne.“

hebung, wenn die Garde ganz allgemein als der überlegene Decretion hingestellt wird. Dabei kann und muß zugestanden werden, daß nicht alle Bataillone des deutschen Heeres in Bezug auf körperliche Widerstandsfähigkeit gleichwertig sind.

Der Zusammenstoß zwischen Russen und Afghanen auf dem Pamir, von dem die Petersburger Blätter behaupteten, er sei nur eine Erläuterung der Ereignisse, ist jetzt durch einen eigenhändigen Brief des Obersten Jenson bestätigt.

London, 25. August. Nach einem Teufelsberg der „Times“ und Simla übermittelte der Emir von Afghanistan dem Vizekönig von Indien den Originaltext des Schreibens des Obersten Jenson an den Gouverneur von Beluchistan über den Kampf zwischen Russen und Afghanen bei Sematoh.

Demerkenswerth in dem Briefe des Obersten Jenson ist, daß er selbst zugiebt, er sei mit 1000 Mann seiner Leute ausgezogen, während bisher stets behauptet wurde, die „wunderschöne Expedition“ nach dem Pamir bediene nur aus einer Escorte von einigen Hundert Soldaten.

durch ungewöhnlich schlagfertig, daß eine dauernde Besetzung des Pamirplateaus beabsichtigt war. Uebrigens ist es nicht die „Times“ allein, welche ein energisches Vorgehen gegen Afghanistan fordert, sondern auch alle anderen konservativen Blätter, ausgenommen „Daily News“, drücken die Hoffnung aus, das britische Cabinet werde in Petersburg Klärung über den Angriff auf die afghanischen Truppen verlangen.

Wir haben schon gemeldet, daß Gladstone und sein Cabinet seitens des Vatican eine freundliche Aufnahme sich zu erlauben haben. Welche Gründe hierbei motivieren, darüber hat der mit den vatikanischen Kreisen in Verbindung stehende Correspondent der „Politischen Correspondenz“ Licht verbreitet, indem er folgendes schreibt: Der Austritt des Cabinets Gladstone wurde im Vatican mit Befriedigung aufgenommen. Nicht als ob der heilige Stuhl Ursache hätte, sich über das freiere Ministerium zu beklagen. Vor Salisbury hat vielmehr dem Papste und dem Vatican Vorteile der Bereicherung und Achtung gegeben, und während Gladstone vor zehn Jahren nur gewagt hatte, einen offiziellen Vertreter beim Vatican zu bestellen, welchen er unvorsichtlich beauftragte, trat Salisbury kein Bedenken, den General Simeoni in jenseitiger offizieller Mission nach Rom zu entsenden.

In seinem Wochenblatt „Truth“ veröffentlicht Vauchère nochmals im Zusammenhang, was über seinen Ausschluß aus dem neugebildeten Ministerium bisher in Briefschiffen bekannt geworden ist. Seiner Angabe zufolge wäre am 15. August — also an dem Tage, wo Gladstone mit der Ministerliste in der That nach Osborne ging — ein politischer Freund zu ihm gekommen, welcher nach einer langen Rede über ihre gegenseitige Bewunderung für Gladstone mit der Vorrede für Vauchère großen Reiz besaß.

zu werden, da er unabhängig vom Cabinet der liberalen Sache größere Dienste leisten zu können hoffe. Vauchère brauchte natürlich nicht lange Bedenkzeit, um eine solche Zustimmung vom liberalen Hauptquartier von der Hand zu weisen und fragte jetzt, welche Gründe Gladstone zu diesem Schritt bewegen hätten können. „Während jenes Gesprächs“, so schreibt er, „glänzte ich sichtlich annehmlich zu müssen, daß die Königin auf irgend eine directe oder indirecte Weise Gladstone die Thronkrone hätte nabegleiten lassen, daß meine Anwesenheit im Ministerium über Wohlgefallen erregt würde.“ Darüber hat man wohl nie ein Zweifel gesetzt. Denn wenn ein Mann als Politiker, Journalist und vielleicht auch als Privatmann bei Ihrer Majestät höchst angesehen steht, so ist dies wohl der günstigste republikanische Herausgeber der „Truth“. Indessen in welcher Weise die Königin diesem ihrem „Wahlmann“ hätte weiteren Nachdruck verschaffen können, wenn andererseits Gladstone auf Vauchère's Eintritt ins Ministerium einverstanden gewesen wäre, darüber scheint sich auch Vauchère nicht recht klar und sicher zu sein. Er hat darum noch einen zweiten Grund bei der Hand: die gemischte Gruppe im Cabinet, die alle Stellen für sich behält, habe den gewünschten Brief als einen Beweis benützen wollen, daß die Radikalen, als deren Führer Vauchère gilt, freiwillig auf Sitz und Stimme im Cabinet verzichtet hätten. Dieser Grund scheint indessen doch ein wenig zu geringfügig anzusehen zu sein, um überzeugend zu wirken. Es nicht vielleicht beide Gründe und dazu noch als der gewichtigste der Umstand, daß Salisbury und Vauchère bei ihrem diametral entgegengesetzten Anschauungen in der äußeren Politik Englands nicht gut in einem und demselben Cabinet sitzen konnten, zur „Rückstellung“ Vauchère's beizutragen, wird man erst entscheiden können, wenn auch — was namentlich wohl unumgänglich notwendig ist — die andere, die ministerielle Seite gesprochen hat. Auf bringend kann sich dieser Punkt jedoch für keinen der beiden Theile erweisen. Das Ergebnis, einen solchen Brief zu schreiben, muß man gewiß für recht unglücklich erklären. Klein Vauchère dient seinem eignen Kasse als verlässlicher Politiker damit gewiß sehr schlecht, daß er, von rein persönlichen Bedrückungen getrieben, eine ihm doch ganz vertraulich gemachte Mittheilung namentlich an die große Glocke hängt. Und auf der anderen Seite dürfte es die Minister angegriffen ihrer kleinen und ungeschicklichen Majorität recht theuer zu stehen kommen, daß sie „Kobby“ die Ministertränken zu hoch geknöpft haben.

Der dänische Kriegsminister Balthasar hat neuerdings bei Gelegenheit eines Festes des vorigen „Arbeiter- und Arbeitervereins“, welcher sich über die bevorstehende Kopenhagener und die sonstigen Wahlen Tümmeln gehalten. Die Befestigungen, welche während der letzten Jahre eine Vertheidigung der Hauptstadt gebildet haben, sagte der Minister, entsprechen unserer Vorsehung und unserer Waffen. Es ist Harmonie in der ganzen Anlage, und es ist die Möglichkeit für ihre Weiterentwicklung vorhanden. Die Rüstung Dänemarks ist endlich noch nicht vollständig; dasselbe könne aber auch von allen anderen Ländern gesagt werden. Die Zeit solle immer neue Anforderungen, und man werde nie völlig fertig werden; dazu sei die technische Entwicklung gar zu groß und schnell. Indessen seien die Land- und Seebefestigungen so ziemlich durchgegründet. Man gelte es aber, die „lebende Wehr“ zu vergrößern. Nach wurde es notwendig, Befestigungen an verschiedenen anderen Punkten des Landes zu errichten, so z. B. bei Roskilde, Aalborg, bei Rindø und Karlowitz, denn dadurch würde die Concentration des Heeres im Augenblick der Gefahr leichter vor sich gehen können. Wenn es solche stark besetzte Linien- und Ausbuchtungsplätze

hatten, so würde es ihm der vordere Gasthause lebendig. Einige Gäste verlangten nach Wein. Monsieur Bourgeois ging hinüber und bediente die Leute. Dann sagte er seine Haushälterin und der Wirth, sie möchten für die Gäste sorgen, er habe noch einen kleinen Geschäftsgang zu machen und kehre in einer Stunde etwas zurück.

„Ich denn der Herr Hüter werden in seinem Zimmer?“ fragte er schließlich die Wirthschafterin. „Ja, Herr“, entgegnete diese. „Er ist oben. Er hat schon nach dem Abendessen verlangt.“

„Ja, Herr?“ „So werd' ich's selbst hinaufbringen.“ Monsieur Bourgeois ergriß die bereitstehende Platte mit dem Speisen und begab sich nach dem Zimmer des Officiers.

Die Hütte des alten Köhlers Christoph lag hoch oben auf der Höhe an einem der höchsten Bergflügel, welche sich in dem mittleren Theile der Vogesen erheben. Die Kuppe sollte von dem dichten, fast aus Unkraut gewordenen Horst befreit werden, um von neuen Tannen und Fichten dort anzupflanzen zu können, weshalb hatte auch der alte Christoph die Geländebereitungen, seine Hütte auf dem „Donner“, so hoch der Berg aufzubauen und das Dichtes von wilderwachsenen Tannen, Buchen u. niedrigeren Gestrüch. Schon zwei Jahre hatte Christoph mit seinem Weibe und zwei Knedten droben auf der Kuppe; selten kam er in die Thäler und die Wälder der Menschen. Nur im Winter, wenn die beiden Knedte ihm verlassen hatten, machte er sich zuweilen auf, um in den umliegenden Thälern seine Acker zu verkaufen. Im Frühjahr und im Sommer besorgten die beiden Knedte seine Acker und seine Frau, während er dabei blieb bei dem rauchenden, dampfenden Kesselmel, umringt von dem süßen

Walde, dessen Bäume mehr und mehr seiner Art zum Opfer fielen. Im Winter lag die kleine Hütte Christoph's oft wochenlang unter dem Schnee begraben, und Tagelang hatte der alte Mann zu arbeiten, bis er einen gangbaren Weg durch den Schnee geschauelt hatte. Im Frühjahr indessen schmelzt der Schnee sehr rasch, da die Hütte auf der nach Süden gerichteten Seite des Berges lag und die warmen Winde und die Sonne den Schnee gar bald mit dem Schnee auflöseten. Dann war es herrlich hier oben in dem süßen, grünen Wald! Die Wälder und Büsche schienen noch einmal so frisch zu rauschen und zu flüstern als da unten im Thal, die Wälder noch einmal so süß zu riechen und die Blumen auf der Höhe noch einmal so bunt und prächtig zu blühen! Der alte Christoph lag oft stundenlang vor seiner Hütte und starrte schmerzhaft hinein in den dunklen Wald, der sich, kaum zehn Schritte von der Hütte entfernt, ernst und geheimnißvoll aufbaute, oder er blickte auf zu den unruhigen Sternen an dem tiefblauen Himmel, die jetzt, nachdem Christoph's Art zwei Jahre gearbeitet hatte, hinreichend leuchten auf dem Grund des Waldes. Martha, Christoph's Weib, setzte sich neben ihren Gatten und arbeitete an einem schier endlosen Gewebe, den langen Winterstrümpfen für ihren Mann. Mit der großen, runden Brille auf der Nase beobachtete, dem zahllosen Munde und den tausend Fäden in dem geliebten, runzligen Gesicht war Martha das wahrhaftigste Bild der Hege aus dem alten Märchen; aber wie einmal in diese großen, blauen Augen gesehen, der verzog gewiss niemals wieder den Ausdruck der reinen Oergengüte, die sich in diesen Augen widerspiegelt.

Auch am heutigen Frühlingstage lag das Paar vor der Hütte, während die beiden Knedte sich an dem rauchenden Kesselmel zu schaffen machten, welcher auf der Wippe des bereits abgeholteten Fluges gleich einer wackigen, schwarzen Perle zum Herabfallen in den Himmel einmurmerte. Ein zottiger, großer Hund lag dem Paar zu Füßen. Der Frühlingstwind saulte in den Wäldern des nahen Hochwaldes und trieb zuweilen graue Regenschichten daher, welche jedoch an der Kuppe des Berges vorüberzogen, um sich in die Thäler und Schluchten des Gebirges als Regen niederzulassen. Hier aber war es klar und schön, wenn auch der Wind scharf und kalt über die Höhe blies. Die Köhler waren indessen an die scharfe Umgebung gewöhnt und sie beglückten den Frühlingstwind freudig, süßigste er ihnen doch die nahebare schöne Jahreszeit an. „Wie ist's, Christel“, nahm nach einer längeren Pause

100.40 111.20 112.20 113.20 114.20 115.20 116.20 117.20 118.20 119.20 120.20 121.20 122.20 123.20 124.20 125.20 126.20 127.20 128.20 129.20 130.20 131.20 132.20 133.20 134.20 135.20 136.20 137.20 138.20 139.20 140.20 141.20 142.20 143.20 144.20 145.20 146.20 147.20 148.20 149.20 150.20 151.20 152.20 153.20 154.20 155.20 156.20 157.20 158.20 159.20 160.20 161.20 162.20 163.20 164.20 165.20 166.20 167.20 168.20 169.20 170.20 171.20 172.20 173.20 174.20 175.20 176.20 177.20 178.20 179.20 180.20 181.20 182.20 183.20 184.20 185.20 186.20 187.20 188.20 189.20 190.20 191.20 192.20 193.20 194.20 195.20 196.20 197.20 198.20 199.20 200.20

SLUB Wir führen Wissen.











Das Ereignis... Das Ereignis... Das Ereignis...

20. August. In vergangener Woche wurde das... 21. August. Die Gesellschaft...

22. August. In diesem... 23. August. Ein Opfer...

24. August. Ein Opfer... 25. August. Gestern...

26. August. Gestern... 27. August. Gestern...

28. August. Gestern... 29. August. Gestern...

30. August. Gestern... 31. August. Gestern...

1. September. Gestern... 2. September. Gestern...

3. September. Gestern... 4. September. Gestern...

darauf wieder auf... 20. August. In vergangener Woche...

21. August. Die Gesellschaft... 22. August. In diesem...

23. August. Ein Opfer... 24. August. Gestern...

25. August. Gestern... 26. August. Gestern...

27. August. Gestern... 28. August. Gestern...

29. August. Gestern... 30. August. Gestern...

31. August. Gestern... 1. September. Gestern...

2. September. Gestern... 3. September. Gestern...

4. September. Gestern... 5. September. Gestern...

Unglück... 20. August. In vergangener Woche...

21. August. Die Gesellschaft... 22. August. In diesem...

23. August. Ein Opfer... 24. August. Gestern...

25. August. Gestern... 26. August. Gestern...

27. August. Gestern... 28. August. Gestern...

29. August. Gestern... 30. August. Gestern...

31. August. Gestern... 1. September. Gestern...

2. September. Gestern... 3. September. Gestern...

4. September. Gestern... 5. September. Gestern...

leben für sich... 20. August. In vergangener Woche...

21. August. Die Gesellschaft... 22. August. In diesem...

23. August. Ein Opfer... 24. August. Gestern...

25. August. Gestern... 26. August. Gestern...

27. August. Gestern... 28. August. Gestern...

29. August. Gestern... 30. August. Gestern...

31. August. Gestern... 1. September. Gestern...

2. September. Gestern... 3. September. Gestern...

4. September. Gestern... 5. September. Gestern...

Neues Theater.

26. August. „Donna Diana“, das Lustspiel...

Musik.

26. August. Vom Bürgerbunde „Tautonia“, der...

Gerichtsverhandlungen.

26. August. Vom Bürgerbunde „Tautonia“, der...

Hôtel Hentschel. Einem geehrten Publikum die ergebene...

Für Hals- und Brustkrankheiten. B.H. Leutemann...

Eisenstraße 34. Ein junges anseh. Mädchen...

Aus dem Witterungsbericht.

Table with 4 columns: Stations-Namen, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temperatur.

26. August. Gestern... 27. August. Gestern...

28. August. Gestern... 29. August. Gestern...

30. August. Gestern... 31. August. Gestern...















Leipziger Börsen-Course am 26. August 1892.

Table with columns for 'Berlin, 26. August, 1 Uhr 50 Min.' listing various bank and stock prices.

Table titled 'Wechsel.' listing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'Bank-Discount.' listing discount rates for different banks and locations.

Table titled 'Deutsche Fonds.' listing prices for various German government bonds and securities.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.' listing prices for railway stocks and preferred shares.

Table titled 'Ausländische Fonds.' listing prices for foreign government bonds and securities.

Table titled 'Bank-Actien.' listing prices for various bank stocks.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe.' listing prices for industrial stocks and warrants.

Table titled 'Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing prices for foreign railway bonds.

Table titled 'Kohlen-Actien und -Prioritäten.' listing prices for coal stocks and preferred shares.

Table titled 'Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.' listing prices for domestic railway bonds.

Table titled 'Umrechnungs-Tafel.' providing a conversion table for different currencies.

Table titled 'Schiffahrt.' listing shipping schedules and company information.

Table titled 'Coursenbericht der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kaiserliche Posten.' listing prices for imperial postal services.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.

Table titled 'Kursen der „Credit- und Spar-Bank“.' listing bank prices and interest rates.